

**Ge(h)beten,
weil nur Gott dich befreit**

Ziel / Botschaft: Gott befreit dich durch die Realität der Auferstehung Jesu Christi. Du darfst im Gebet in Christus frei und jubelnd unterwegs sein, weil dich wirklich frei setzt zu einem Leben, das Frucht bringt.

Einstieg

Karfreitag, Karsamstag und Ostern heißt: unterwegs sein. Den Leidensweg Jesu mitgehen und dann am Ende staunen und jubeln, dass Jesus Christus lebt. Er ist sichtbar und leibhaftig auferstanden! So berichtet es die Bibel, das Wort Gottes. So glauben wir es und so wollen wir es heute bekräftigen:

Der Herr ist auferstanden! [Er ist wahrhaftig auferstanden!]

Jesus Christus ist auferstanden! [Er ist wahrhaftig auferstanden!]

Jesus Christus lebt! [Er ist wahrhaftig auferstanden!]

Doch der Weg zu diesem Jubel ist lang:

Karfreitag: Ich habe mit ein paar anderen den Film „Die Passion Christi“ von Mel Gibson gesehen und war neu beeindruckt, was Jesus Christus am Kreuz durchgemacht hat. Es war nicht nur ein Thriller, der dann am Kreuz endete. Sondern Jesus Christus ist gestorben, damit du und ich mit Gott in Kontakt kommen. Dass dein und mein gebrochenes Verhältnis zu Gott wieder in Ordnung kommt. Deswegen schauten wir am Karfreitag auf das Kreuz, um zu

begreifen: Da stirbt Jesus Christus an meiner Stelle, damit wir Menschen frei werden von dem, was dich und mich von Gott trennt.

Und Karsamstag? Da ist erstmal Stille. So ein Zwischentag. Jüdisch gesehen der „Sabbat“. Bei den Jüngern Jesu herrscht große Enttäuschung und Ratlosigkeit bei den Jüngern. Sie verstecken sich, denn Jesus ist tot. Karsamstag? Ein seltsamer Zwischentag muss das gewesen sein. Und Gott weckt ihn am Sabbat nicht auf, sondern lässt sich den einen Tag Zeit. Der Sabbat ist dem Vater im Himmel so viel wert, dass er ihn in Ruhe verbringt. Wie es schon im Alten Testament angekündigt ist, wird mit dem Messias erst am dritten Tage etwas geschehen. Dazwischen ist Ruhe, die einen frei in der Luft hängen lässt. Gott lässt sich frei Zeit.

Ostersonntag: Aber dann, ganz früh morgens geht es los. Die Bewegung durch den Tod Jesu Christi am Kreuz angestoßen ist, geht weiter. Es wird richtig dramatisch. Gott weckt ihn auf und er geht zu seinen Jüngern. Und überall, wo Jesus dann auftaucht ist erstmal große Ungläubigkeit da: bei den Frauen, den Jüngern und erst recht bei der Regierung.

Aber dann, als es wirklich klar wird, herrscht große unbeschreibliche Freude. Freude darüber, dass Gott die ganze Leidenstrauer der letzten Tage in Freiheit, in neues Leben, Freude und Jubel, verwandelt hat.

Und etwas davon taucht in dem Psalm auf, den Gott mir für Ostern aufs Herz gelegt hat: Gott wendet wie an Karfreitag eine notvolle Situation, indem er ganz konkret eingreift und Hoffnung und Jubel auslöst:

Psalm 126: 1 *Ein Lied, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.*

**Als der HERR uns heimbrachte, zurück zum Berg Zion,
da kamen wir uns vor wie im Traum.**

**2 Wie konnten wir lachen und vor Freude jubeln! Bei den anderen Völkern
sagte man damals: »Der HERR hat Großes für sie getan!«**

3 Ja, der HERR hatte Großes für uns getan und wir waren glücklich.

**4 HERR, wende auch jetzt unsere Not, bring Glück und Frieden zurück,
so wie du das Wasser wieder zurückbringst
und die ausgetrockneten Bäche plötzlich füllst!**

5 Wer mit Tränen sät, wird mit Freuden ernten.

**6 Weinend gehen sie hin und streuen die Saat aus,
jubelnd kommen sie heim und tragen ihre Garben.**

1. Lass deine Träume Realität werden

Jünger: Den Frauen am Grab und den Jüngern muss die Auferstehung wie ein Traum vorgekommen sein. Bestimmt haben sie sich Jesus herbeigewünscht. Und auch damals seine Ankündigung gehört, dass er am dritten Tage auferstehen wird. Aber wirklich damit gerechnet haben sie nicht. Nur davon geträumt. Und dann plötzlich erscheint Jesus Christus auf der Bildfläche, bewegt sich durch die Tür und spricht: **Friede sei mit euch! (Lk 24,36)**. Sie haben Angst, weil sie meinen einen Geist zu sehen. Doch der Traum ist schnell

zu Ende und wird zur Realität, weil sie Jesu Wunden sehen dürfen. Und sehen dürfen, wie er Fisch isst. Er hat wirklich einen lebendigen Körper!

Beispiel: Hast du einen Lebenstraum? Vielleicht von einer Weltreise oder das große Geld? Oder: dass deine Kinder ein Mal selbständige Menschen werden? Und auch den Glauben an Jesus Christus mit dir teilen? Oder dass wir eine gesunde Gemeinde sind, die ihren Glauben leidenschaftlich und frei leben kann? Und dass Menschen zur Freiheit in Jesus Christus durchdringen, indem sie verstehen, dass da am Kreuz die Versöhnung mit Gott passiert ist; die durch die Auferstehung total bestätigt wird?

Und tatsächlich, dann passiert etwas: Menschen kommen zum Glauben. Und in tote Beziehungen kommt neues Leben hinein. Und man reibt sich ungläubig die Augen, weil man nicht wirklich damit gerechnet hat. Es kommt einem vor wie ein Traum. Vielleicht sagt man zum Nachbarn: „Kneif mich mal! Ist das Realität?“

Das ist die reale Auferstehungskraft Gottes, die lebendig ist. Die Jünger durften Jesus anfassen und so wurde aus ihrem Traum Realität. So wurde aus der Auferstehung eine Tatsache, die viele zu leugnen versuchen: damals die jüdischen Theologen und bis heute auch „christliche“ Theologen. Dabei ist sie Dreh- und Angelpunkt des Glaubens an Jesus Christus! Ohne sie keine Verbindung zu Gott, keine Versöhnung und auch keine Zukunftshoffnung.

Der Apostel Paulus sagt dazu ganz realistisch in 1. Korinther 15: **17 Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer ganzer Glaube vergeblich. Eure Schuld ist dann nicht von euch genommen, 18 und wer im Vertrauen auf Christus gestorben ist, ist dann verloren. 19 Wenn wir nur für das jetzige Leben auf Christus hoffen, sind wir bedauernswerter als irgendjemand sonst auf der Welt. 20 Nun aber ist Christus vom Tod auferweckt worden, und als der erste Auferweckte gibt er uns die Gewähr, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden.**

Paulus bestätigt weiter, dass man nicht nur von der Auferstehung Jesu Christi träumen muss, sondern dass sie zur Realität geworden ist: **3 Ich habe an euch weitergegeben, was ich selbst als Überlieferung empfangen habe, nämlich als Erstes und Grundlegendes: Christus ist für unsere Sünden gestorben, wie es in den Heiligen Schriften vorausgesagt war, 4 und wurde begraben. Er ist am dritten Tag vom Tod auferweckt worden, wie es in den Heiligen Schriften vorausgesagt war, 5 und hat sich Petrus gezeigt, danach dem ganzen Kreis der Zwölf. 6 Später sahen ihn über fünfhundert Brüder auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch. 7 Dann erschien er Jakobus und schließlich allen Aposteln. [...]** So kann nur jemand reden, der Jesus Christus dem Auferstandenen selbst begegnet ist und von daher aufgehört hat zu träumen. Und Jesus ist auch Paulus begegnet.

Schließ mal die Augen und träum mal ein bisschen: Stell dir mal vor es gibt wirkliche Freiheit: Freiheit von Schuld, die drückt; Freiheit von deinen Sorgen und Süchten. Freiheit tief innen drin in dir, die sich nach außen auswirkt. Freiheit, die Leben schafft, der den anderen respektiert und stehen lässt. Freiheit von Komplexen (wie: so oder so muss ich mich verhalten, so schlank und sicher muss ich sein, so perfekt muss ich sein).

Realität: Und nun machst du die Augen auf, schaust an die runter und merkst, dass es nur ein Wunschtraum ist. Wenn du aber dem Auferstandenen Jesus Christus im Gebet begegnest, dem lebendigen Gott, dann hat er auch die Macht, deine und meine Träume Realität werden zu lassen. Indem du und ich anfangen zu beten, weil nur Gott uns freisetzen kann. Und es auch tun wird, weil er es versprochen hat.

So wie unser Psalmbeter in Psalm 126, der mit dem lebendigen Gott in seinem Leben unterwegs ist. Und ihn wirklich erfahren hat: **1 Als der HERR uns heimbrachte, zurück zum Berg Zion, da kamen wir uns vor wie im Traum.** Er hat erlebt, dass Gott Gefangene freisetzt und sie zurück nach Hause bringt. Genauso will Gott dich durch den Tod und die Auferstehung Jesu frei setzen. Und deinen Traum, wenn er seinem Willen entspricht, Realität werden lassen. Und das hat mit „Beten gehen“ zu tun. Wie unser Psalmbeter das tut. Wenn dein Traum Realität werden soll, fang an zu beten.

Von daher: Hör auf zu träumen und lass deine Träume Realität werden. Begegne dem Auferstandenen Jesus Christus und bitte ihn, dass er (neu) Realität wird in deinem Leben. Dass er erfahrbar wird unter uns. Dass er Dinge in deinem Leben neu zum Leben erweckt, die abgestorben sind. Dass er uns als Gemeinde freisetzt und erleben lässt, wie durch seine Auferstehungskraft Träume zur Realität werden.

2. Bewege dich frei in Jesus Christus

Beispiel: Da ist jemand der hat seit Wochen einen Gips gehabt. Und dann wird das Bein schneller als erwartet wieder an die Luft gesetzt, weil die Ältesten der Gemeinde drüber gebetet haben. Oder man hat Schmerzen in der Schulter und sie sind plötzlich weg, weil ein Hauskreis für einen gebetet hat. Oder man hat sich ausgesprochen, im Gebet alles zu Jesus ans Kreuz gebracht, einander vergeben und sich wieder versöhnt. Endlich kann man sich wieder frei bewegen und ist nicht mehr eingerostet.

Bezug: Da wird die Auferstehungskraft Gottes in Jesus Christus deutlich, weil er wirklich auferweckt wurde von den Toten. Und da ist Tanzen und Jubeln angesagt, weil Gott das Schicksal wendet: Menschen die gebunden und gefangen waren durch äußere oder innere Fesseln werden frei durch die freisetzende Auferstehungskraft im Gebet. Auch unter uns passiert das.

Unser Psalmbeter in Psalm 126 erlebt etwas von dieser Macht Gottes und ist völlig aus dem Häuschen: **2 Wie konnten wir lachen und vor Freude jubeln!**

Bei den anderen Völkern sagte man damals: »Der HERR hat Großes für sie getan!« 3 Ja, der HERR hatte Großes für uns getan und wir waren glücklich. Er genießt die Freiheit und ist außer sich und die Menschen um ihn herum merken etwas von dieser Kraft Gottes, weil er nicht aufhört zu beten. Er betet aus Erfahrung heraus. Und bittet Gott weiter um seine Auferstehungswendung: **4 HERR, wende auch jetzt unsere Not, bring Glück und Frieden zurück, so wie du das Wasser wieder zurückbringst und die ausgetrockneten Bäche plötzlich füllst!** Die trockene Wüste des Negev soll wieder Wasser führen und wieder zum Leben erwachen. Und Gott hört darauf!

Auch die Jünger waren außer sich als sie Jesus mit den eigenen Augen sehen durften. Jesus Christus hat sie durch seine leibliche Auferstehung befreit von ihrer Trauer, ihrer Enttäuschung und den Zukunftssorgen. Und das macht er heute auch, wenn wir ihn darum bitten. Dass er uns neu freisetzt. Wenn du an Jesus Christus glaubst, bist du befreit und darfst dich frei durch seine Auferstehungskraft in deinem Leben bewegen: **Wenn der Sohn euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei. (Johannes 8,36) Frage:** Aber wovon sind wir befreit?

- von der endgültigen Macht der Sünde und des Todes, denn Jesus Christus hat den Tod und die Sünde besiegt, und das gilt heute noch
- von dem Zwang Sünde zu tun und Gott nicht zu gefallen. Denn Gott sieht dich durch den Glauben an Jesus Christus als vollkommen an und

macht dich fähig durch seinen Geist, ein Leben zu führen, das ihm gefällt
- von dem Zwang, dich ständig selbst rechtfertigen zu müssen, denn Gott spricht dich durch den Glauben gerecht, ein für alle Mal und immer wieder
Das macht leichtfüßig, weil Jesus Christus auferstanden ist und diese Auferstehungskraft uns heute durch das Gebet zur Verfügung steht. Und das nicht nur für uns, sondern auch für deine Familie, deine Nachbarn, Freunde und Kollegen, die etwas von der Auferstehungskraft in deinem Leben sehen werden. Mehr als du denkst. **Von daher:** Ge(h)beten und zapfe diese Auferstehungskraft an und bewege dich frei und jubelnd darüber, dass Jesus Christus auferstanden ist und heute noch lebt.

3. Nutze deine Freiheit Ziel gerichtet

Beispiel: Da wird ein Gefangener aus dem Gefängnis entlassen und sieht den Himmel endlich nicht mehr durch Gitterstäbe. Oder da ist jemand durch Gottes Gnade frei geworden von Süchten und Drogen – durch Gebet – und harter Selbstbeteiligung, wo Gottes Auferstehungskraft mit am Werk war. Wozu ist er von Gott frei gesetzt worden? Um der Freiheit willen? Oder damit er sich wieder freien Willens wieder neu in Abhängigkeiten und Vergehen stürzt? Nein, sondern, dass er seine Freiheit sinnvoll nutzt, um Gott, seiner Gemeinde und anderen Menschen zu dienen.

Jesus ist auferstanden und hat seine Jünger freigesetzt von ihrer Depression über den Verlust ihres Meisters. Aber er hat sie mit einem ganz bestimmten

Ziel freigesetzt. Er trägt ihnen auf: ***Ihr seid Zeugen geworden von allem, was geschehen ist, und sollt es überall bezeugen! (Lukas 24,48)*** Das sollen alle Menschen erfahren: dass Jesus Christus auferstanden ist und Gott Menschen dadurch frei setzt. Die Auferstehungskraft soll weiter laufen, unterstützt durch Gebet, damit glaubenstote Menschen durch Gottes Geist zum Leben erweckt werden. Dass das nicht immer leicht sein wird und vielleicht sogar lebensgefährlich. Aber der Tod hat durch Jesus Auferstehung seinen Schrecken verloren. Er ist besiegt!

Auch unser Psalmbeter in Psalm 126 weiß etwas davon, indem er betet: ***5 Wer mit Tränen sät, wird mit Freuden ernten. 6 Weinend gehen sie hin und streuen die Saat aus, jubelnd kommen sie heim und tragen ihre Garben.*** Aus dem befreiten Leben durch Gott soll Ernte erwachsen. Und die schafft er durch seine Auferstehungskraft, die neues Leben schafft:

- aus Saat wird Ernte, die froh macht
- aus kleinen Körnern werden Garben
- aus Tränen werden Freude und Jubel

Bezug: Für uns heute bedeutet es an Ostern: Jesus Christus lebt und hat dich und mich freigesetzt. Durch Kreuz und Auferstehung fand ein Zeiten- und Perspektivwechsel statt. Und das heißt nicht nur frei geworden von etwas, was uns fesselt, sondern auch für etwas:

- für eine neue Planetenkonstellation im Leben: Jesus ist die Sonne deiner und meine Welt, dein Leben dreht sich um ihn, für ihn und durch ihn
- für eine dienende Haltung: nicht seinen eigenen Vorteil durchdrücken, sondern mit seinem Leben Gott dienen und den Menschen nah sein
- für neue Lebensprioritäten: Dinge zu Ehre Gottes tun und Dinge zu Ehre Gottes lassen, damit das Leben seine Auferstehungsbotschaft unterstreicht
- für einen Auftrag: Er ist auferstanden und er beauftragt dich und mich mit seiner Auferstehungskraft für und mit anderen Menschen zu beten, damit sie Jesus Christus ganz konkret erleben.
- für ein neue Lebenshoffnung: so wie Jesus Christus auferstanden ist haben wir die Hoffnung, dass Jesus alles neu macht in Gottes neuer Welt.

Das ist unser großartiges Ziel und möglichst viele Menschen sollen da mitkommen. Von daher: Ge(h)beten und nutze deine Freiheit in Jesus Christus Ziel gerichtet für ihn und für andere.

Schluss

Jesus Christus ist wahrhaftig auferstanden. Das ist keine Traum, sondern Realität. Und deshalb sind wir unterwegs und unser Weg geht weiter in dieser Auferstehungskraft. Lasst uns beten gehen, weil nur Gott befreien kann.

Damit unter uns und durch uns:

- aus Vergebungstraum Vergebungsrealität wird
- aus Erlösungsträumen erlöste Menschen werden

- aus Saat Ernte wird
- und aus Trauer Auferstehungsfreude wird.

Unser nächstes großes Fest wird Pfingsten sein, wo wir feiern werden, dass Gott jetzt schon durch seinen Heiligen Geist in dieser Auferstehungskraft wirkt: ***Jesus Christus, wirkt durch seinen Geist. Und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. (2. Korinther 3,17)***

Lasst uns beten gehen, weil nur Gott uns befreien kann.

Amen.